

Politika plakata v govoru.

STANDBUCH DER 3. ZEITUNG

DRŽAVNO PRAVNIŠTVO

MARIBOR
DOSLO

30.9. 25
Krat prilog.

Maribor, Mittwoch, den 30. September 1925.

Nr. 221 — 65. Jahrg.

Die beiden deutschen Delegierten zur Balkanconferenz.



Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Doctor Stresemann.

Das Programm der Balkanconferenz.

Zu der im Kabinettsrat vom Donnerstag erfolgten Annahme der Einladung zur Ministerkonferenz schreibt uns unser Berliner Mitarbeiter:

Die Tagesordnung für die Balkanconferenz steht bisher noch nicht fest; denn die Frage des Westpaltes, die natürlich den Hauptgegenstand der Verhandlungen bilden wird, steht gleichsam nur eine Art Windstreuprogramm dar, dessen Unterlage der Londoner Entwurf der Juristen bildet. Dieser an sich durchaus unverbindliche Entwurf ist „diskret“ behandelt worden, was nicht hindert, daß man über seine Hauptpunkte informiert ist. Aus französischen Quellen informiert. Danach soll die Garantierung der Westgrenzen ebenso willkam werden, wenn Frankreich diese nach Osten überschreitet, wie in dem Falle, daß das seitens Deutschlands nach Westen geschehe. Danach wäre also England bei einer Überschreitung der deutschen Grenzen durch Frankreich zum Eingreifen gezwungen. Weiter weiß man, daß das System der restlosen Schiedsverträge fallen gelassen wurde zugunsten solcher, die etwa so begrenzt sind, wie es in den Verträgen Deutschlands mit der Schweiz, Schweden und Finnland geschehen ist. Drittens war man darüber einig, daß mit dem Sicherheitspakt ein einseitiges Sanktionsrecht Deutschlands nicht zu vereinbart sei, und endlich war eine zeitliche Begrenzung der Verträge vorgesehen.

Diese Normen, für die sich die Juristenkonferenz eingesetzt hat, sind jedoch, wie schon bekannt, unverbindlich und sollen nur als Verhandlungsgrundlage gelten. Auf der anderen Seite hat aber das Reichskabinett einen Besetzung über die Voraussetzungen für den Abschluß des Sicherheitspaktes gelassen, wie sie ja schon in der Note vom 20. Juli festgelegt wurden. Danach kann vor allem der Abschluß eines Paltes nicht ohne die Räumung der Kölner Zone in Betracht kommen. Weiter aber ist es für Deutschland selbstverständlich, daß das schwere Opfer, welches wir durch den im Sicherheitspakt ausgesprochenen Verzicht auf eine Revision der Westgrenze bringen, der Gegenleistungen bedarf, und diese werden auf deutscher Seite vor allem in einer Herabminderung der unerträglichen Belastungslast, in dem Abbau des festigen, mit der Souveränität des Deutschen Reiches nicht in Einklang zu bringenden Rheinlandregimes, in der Herabsetzung der Zahl der Besetzungstruppen und in der Verkürzung der Fristen für die Besetzung gesehen, die ja nach dem Abschluß eines Sicherheitspaktes im Grunde überhaupt jeden Sinn verloren.

Wird nun der Westpakt den Hauptpunkt der Tagesordnung bilden, so ist doch damit zu rechnen, daß diese entweder eine Erweiterung erfährt, oder daß doch noch andere Fragen, wenn nicht im Rahmen der Tagesordnung, so zumindest außerhalb derselben zur Erörterung gelangen werden. So will man auf französischer Seite die Ostschiedsverträge, zu denen jetzt die Tschechoslowakei die Initiative ergriffen hat, anschneiden mit der Absicht, sie in den Westpakt hineinzuarbeiten, wodurch von deutscher Seite ebenso entschieden abgelehnt werden wird wie eine französische Forderung, welche die französischen Forderungen freihalten muß. Von deutscher Sei-

Die Balkanconferenz verschoben.

Vor neuen Schwierigkeiten und Missträgkeiten?

W.S.B. Berlin, 28. September. (Wolf.) Der amtliche englische Hundt: „I meldet, es kann nun mehr als festlich in Berlin sein, daß die Konferenz über den Sicherheitspakt am 5. Oktober in Polen beginnen wird.“

London, 28. September. Die nach Luzern einberufene Konferenz mußte wegen den rücksichtlichen Erklärungen der Deutschen Botschafter in London und Paris bezüglich der deutschen Note über die Teilnahme Deutsch-

lands an der Konferenz verschoben werden, da Missträgkeiten zutage getreten sind. Die Botschafter Frankreichs und Englands in Berlin haben von ihren Regierungen den Auftrag erhalten, im deutschen Außenministerium keine Aussklärungen zu verlangen. Allgemein herrscht die Überzeugung, daß trotz dem freundlichen Tone der deutschen Verhandlungen gewisse Schwierigkeiten für die Konferenz des Sicherheitspaktes entstanden sind.

Missträgkeiten zwischen Regierungsparteien.

Die kroatischen Forderungen stoßen auf Widerstand bei den Radikalen.

Beograd, 29. September. Die Beogradser Presse kommentiert noch immer die zutage tretenden Missträgkeiten zwischen den Radikalen und der Radikalseite. Die Vertreter der kroatischen Bauernpartei fordern vor allem die Forderung der Kroaten, daß Radikale die Stelle eines Vizepräsidenten im Ministerrat zugestanden werden soll. Die Kreise der kroatischen Bauernpartei rechnen mit dieser Forderung schon als Tatsache. Die führenden Radikalen lehnen jedoch diese Forderung ab.

Interessant ist die Tatsache, daß die führende Presse der Regierungsmehrheit indiziert, daß bis jetzt in der Regierung nur theoretisiert wurde und daß keine praktischen Arbeiten durchgeführt wurden. Auch wird betont, daß bis jetzt noch keine Gesetze für die Stupschlitta vorbereitet seien, obwohl die Sitzungen bereits im nächsten Monate beginnen.

Beendigung des Journalistenkongresses.

Beograd, 29. September. Nach Nachrichten aus Skopje wurde der Journalistenkongress gestern abends abgeschlossen. Es wurden mehrere Resolutionen angenommen. Nach einer Resolution verlangt man von den Journalisten das Reisezeugnis und eine fünfjährige Journalistenpraxis, bevor sie als ordentliche Mitglieder der Vereinigung aufgenommen werden. Auch ein Antrag, worin von den Journalisten gewisse Fertigkeiten, wie Fotografie, Dactylographie usw., verlangt werden,

wurde angenommen. Heute sind die Journalisten nach Kotor polje abgereist.

Besuch einer italienischen Prinzessin in Zara.

Beograd, 29. September. Aus Zara wird gemeldet, daß dort die italienische Prinzessin Anna eingelangt sei. Die dortigen Italiener haben ihr große Ovationen bereitet. Die Beogradser politischen Kreise haben diese Nachrichten mit gewisser Empfindlichkeit aufgenommen und bemerken hierzu, daß es merkwürdig sei, daß eine italienische Prin-

ze dürfte weiter auf der Ministerkonferenz die Frage des Saargebietes, vor allem die Festlegung eines näheren Termins für die vorgesehene Volksabstimmung und wohl auch die der Kolonialabstimmung angeschnitten werden. Darum es sich hierbei doch um Prinzipielle Fragen, die von ausschlaggebender Bedeutung für die Stellung Deutschlands zum Eintreten in den Böllerbund sein werden. Angesichts dieses umfangreichen Prinzipiells wird man wohl mit einer mehrwöchigen Dauer der Konferenz rechnen müssen.

te für die Verwaltung.

Durchdruck, Maribor.

Juridica 4. Telefon 24.

Besprechungen:

Abholen, monatlich	Din 20-
Zustellen	21-
Durch Post	20-
Ausland, monatlich	30-
Einzelnummer	Din 1 bis 2-

Bei Bestellung der Zeitung in der Abonnementserhebung für Slowenien für mindestens ein Monat, erhalten wir auf beliebige drei Monate durchzähler. Bei beauftragter Briefporto, werden nicht berücksichtigt.

Abonnementserhebung in Maribor bei der Administration der Zeitung; Juridica 4, in Ljubljana bei Alessi Company, in Zagreb bei Ima, in Split bei Ima, in Gospodarske Novosti, in Wien bei Otto Ausgabe, in Berlin bei

zessin gerade in dem Momente in Zara erscheine, indem das jugoslawische Königspaar eine Dalmatiereise unternimmt.

Die Reise des Königspaares.

Beograd, 29. September. Die Sensation des Tages bilden die positiven Nachrichten, daß der König seine Reise durch Dalmatien unterbrechen und in einigen Tagen nach Beograd zurückkehren wird. Das Reiseprogramm ist wesentlich gekürzt worden. Er wird mehrere Städte nicht besuchen. Heute trifft er in Split ein, wo er zwei Tage verbleiben wird. In Split wird er mehrere historische Denkmäler besichtigen. Das Meer war sehr unruhig, was eine schlechte Fahrt verursachte. Aus Split reist der König nach Sibenik, wo er am 1. Oktober eintreffen wird. In Sibenik steht der Salonwagen, der den König über Karlovac und Zagreb nach Beograd führen wird, schon bereit. Die schnelle Rückkehr des Königs nach Beograd kommentiert man in politischen Kreisen sehr verschieden. Einige bringen sie mit den Differenzen, die in der Regierungsmehrheit entstanden sind, in Verbindung. Andere bringen diese Rücksicht mit außenpolitischen Ereignissen in Verbindung, was jedoch nicht wahrscheinlich ist, da in der Außenpolitik keine wichtigen Ereignisse stattfanden. Sehr glaubwürdig ist die Begründung, daß der König wegen der großen Reisestrapazen ermüdet sei und daher der Erholung bedürfe.

Persien und Sowjetrußland.

W.W. London, 28. September. (Wolf.) Wie „Chicago Tribune“ aus Teheran meldet, haben die persischen Behörden 12 Russen verhaftet, die angeblich mit der Teheraner Sowjetgesandtschaft in Verbindung stehen. Später wurde der Funktionär der russischen Gesandtschaft von der militärischen Behörde verhaftet, ebenso mehrere von der Gesandtschaft beschäftigte Drucker und Seher, die beschuldigt waren, Propagandabücher hergestellt zu haben. Fast alle Angeklagten wurden einem Kreuzverhör unterzogen. 30 von ihnen befinden sich noch in Haft. Die Regierung hat eine strenge Zensur für Telegramme eingesetzt.

Zürichberichte.

Zürich, 29. September. (Avala — Schlüpfurke) Paris 24.50, Beograd 9.20, London 25.09, Berlin 12.30, Prag 15.35, Mailand 21.02, New York 518.10, Wien 73.15, Brüssel 22.65, Budapest 0.0725, Warschau 85.—, Sofia 3.775, Bukarest 2.80, Madrid 74.60, Amsterdam 208.35, Kopenhagen —, Stockholm —, Athen 7.46.

Zagreb, 29. September. (Avala — Schlüpfurke) Devisen: Paris 265.— bis 269.—, Schweiz 1085.— bis 1093.—, London 272.29 bis 274.29, Berlin 1336.70 bis 1346.70, Wien 790.25 bis 800.25, Prag 166.25 bis 168.25, Mailand 227.36 bis 229.76, New York 56.05 bis 58.65, Amsterdam 225.8.— bis 227.8.—, Bukarest 28.— bis 29.—, Budapest 0.0786 bis 0.0796. — Valuten: Dollar 55.30 bis 55.90, Mark 1320.— bis 1330.—, Schilling 7.90 bis 7.98, französische Franc 270.— bis 272.—

Holzbörse.

Ljubljana, 29. September. Buchenlohe, 35, 45, 55 und 70 Millimeter, 2.25 bis 4.50 Meter, Grenzstation, Geld 550. Gehenlohe, ab 30 Centimeter Durchmesser, Verladestation, Ware 480, Buchenlohe, leichte Sorte, Ljubljana, Geld und Ware 10. Buchenlohe, Verladestation, Geld und Ware 17.50.

Tagesblatt.

1. Generalsammlung des Vereines der landwirtschaftlichen Fachleute Sloweniens. In der ersten Hälfte des Monates September hielt der Verein der landwirtschaftlichen Fachleute Sloweniens im Saale der landwirtschaftlichen Gesellschaft in Ljubljana seine diesjährige Generalsammlung ab. Die Versammlung war im Vergleiche zu anderen Jahren zustreich besucht; von 148 Mitgliedern beteiligten sich an der Versammlung über 70 Fachleute aus allen Teilen Sloweniens. Die Versammlung leitete der Vereinspräsident Herr Zmora, teilweise auch der Vizepräsident Ing. Zidanek; ersterer vertrat auch den Verein landwirtschaftlicher und Forstbeamter des Königreiches SHS in Osijek. Die Verhandlungen dauerten volle 7 Stunden; erst um 9 Uhr war der letzte Punkt der Tagesordnung behandelt. Der Bericht des Ausschusses über die Tätigkeit des Vereines wurde einstimmig angenommen. Die anderen Verhandlungen trugen einen rein fachlichen Charakter und umfassten nur aktuelle und sachliche Fragen. Die Standesemanzipation, der Schutz und eine größere Anerkennung unserer Arbeit, ein organisatorischer Aufschwung sind die Schlagworte, die die heutige zielbewusste Tätigkeit des Vereines charakterisieren. Das hohe Ziel, das sich der Verein gesteckt hat, wird erst dann zu erreichen sein, wenn sich alle Absolventen der landwirtschaftlichen Schulen, sei es der niederen, der Mittel- oder Hochschulen, denselben anschließen werden. Sowohl moralische als auch materielle Gründe sprechen dafür. Aber auch Freunde des landwirtschaftlichen Standes sind im Vereine willkommen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt auf 25 Dinar für ordentliche, auf 10 Dinar für unterstützende und auf 250 Dinar für die gründenden Mitglieder. Der Verein hat gegenwärtig seinen Sitz in Maribor an der Obst- und Weinbauschule. Beitragsanmeldungen mit den nötigen Personalaufgaben sowie der Mitgliedsbeitrag sind an den Ausschuss zu entsenden, der auf Verlangen auch Erlastscheine verschickt. Die veränderten Statuten sind erst nach dem Druck erschienen. Neue Personen, die sich mit verschiedenen Fragen an den Verein wenden und eine Antwort erwarten, mögen immer ein Porto in Marken beilagern. —s.

2. Zur Frage der ausländischen Arbeiter. Die diplomatischen Vertreter Bosniens, Frankreichs, der Tschechoslowakei und Österreichs unternahmen beim Außenministerium in Belgrad Schritte, um die Aufhebung der Verordnung zu erwirken, nach der alle ausländischen Arbeiter Jugoslawiens, falls sie keine besondere Aufenthaltsbewilligung vom Minister für Sozialpolitik erhalten, das Land verlassen müssen. —ab.

3. Verband der autonomen Städte Sloweniens. Die Gemeinschaft der Stadt Ljubljana hat eine Aktion eingeleitet, die den Zusammenschluß der autonomen Städte Sloweniens (Ljubljana, Maribor, Celje und Ptuj) zu einem Verbunde der autonomen Städte Sloweniens zum Ziele hat. Der Verband wäre später auch auf das übrige Staatsgebiet auszudehnen. —ab.

4. Neue Dispensarien in Bosnien und der Herzegowina. Das Volksgegenheitsministerium beschloß, in der nächsten Zeit in einigen Orten Bosniens und der Herzegowina

neue Dispensarien zu errichten. Zuerst wird ein Dispensarium in Trnava in Bosnien eröffnet. Danach wird an der Gründung einer größeren Zahl von Ambulatorien in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien gearbeitet, für die die notwendigen Kredite bereits bewilligt sind. —ab.

5. Kanalisation in Sarajevo. Die Sarajevo Stadtgemeinde ist mit der Besserung der Kanalisation an der Peripherie der Stadt beschäftigt. Das Kanalisationsprogramm bestimmt für dieses Jahr die Durchführung der Hälfte der ganzen Arbeit, während im nächsten Jahre die andere Hälfte vollendet werden soll, so daß es in Sarajevo in Jahresfrist keine Straßen mehr ohne Kanal geben wird. —ab.

6. Lieber in den Tod als ins Spital. In Planiste in der Herzegowina verübte das 18jährige Mädchen Bosilka Gradić Selbstmord. Sie war schon in ihrer frühesten Jugend wortlos geworden und hatte bald darauf ihre Mutter verloren, so daß sie dann im Hause ihrer Eltern ganz allein wohnte. Dies gab den Dorfjünglingen Anlaß, sich um ihre Kunst zu bewerben, bis es endlich einem von ihnen gelang, ihr Herz zu erobern und sie zu verführen. Nach einiger Zeit wurde sie aber von ihrem „Geliebten“ verlassen und seit dieser Zeit verlaß sie ihren jungen Körper ohne Wahl allen Dorfjünglingen. Als sie nun eines Tages feststellte, daß sie geschlechtlich erkrankt war und vor der Frage stand: Spital oder sonst wohin? wählte sie in ihrer Verzweiflung den Tod, indem sie sich erhängte. —ro.

7. Dritter internationaler Städtekongress. Wie aus Paris gemeldet wird, beginnt am 28. d. M. in Paris der dritte internationale Städtekongress.

8. Unwetter in Italien. Wie aus Rom berichtet wird, ist dieser Tag über Florenz u. Rom sowie auch über die Umgebung dieser Städte ein Unwetter niedergegangen, das viel Schaden anrichtete. Bei Tivoli ereignete sich ein Erdsturz, durch den vier Personen ums Leben kamen. In Rom war das Elektrizitätswerk für einige Zeit gestört. —ab.

—□—

Neues aus Maribor.

Maribor, 29. September.

9. Todesfälle. Sonntag, den 27. d. M. verstarb nach langer Leidenszeit Herr Friedrich Endstatter, Vertreter der Firma Singer & Co. in Maribor. Das Leichenbegängnis fand heute Dienstag, den 29. d. M. um halb 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt. — In Graz verschied am Samstag den 26. d. M. nach langem, schwerem Leid Herr Karl Buch, gewesener Kaufmann in Maribor im Alter von 49 Jahren. Der Verstorbene wurde Sonntag, den 27. d. M. am Zentralfriedhof in Graz zur letzten Ruhe bestattet. — Den schwergetroffenen Familien unser Beileid! —ro.

10. Errichtung eines Denkmals für Weiland König Peter I. Wie wir Slowenisch in Blättern entnehmen, wurde in Maribor ein Ausschuss gebildet, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, für weiland König Peter I. ein Denkmal zu errichten. Das Denkmal dürfte im Stadtpark aufgestellt werden. Demnächst wird eine Sammelaktion eingeleitet werden, um die nötigen Mittel zu beschaffen. —ro.

11. Die 1000-Jahrfeier des kroatischen Königstums in Maribor. Der heilige historische

Verein veranstaltet kommenden Sonntag, den 4. Oktober im Saal des Apolloinos um 10 Uhr vormittags eine 1000-Jahrfeier des kroatischen Königstums. Die Feier wird durch einen Vortrag vom Regierungsrat Dr. Nagy aus Zagreb eingeleitet. Der Vortrag wird durch kroatische Bilder erläutert werden. Eintritt frei. —ro.

12. Kongreß der Bürgerschulchöre aus dem Kreise Maribor. findet am 16. Oktober I. J. in Maribor statt. Auf der Tagesordnung befindet sich u. a. auch die Erläuterung des neuen Unterrichtsplanes. —ro.

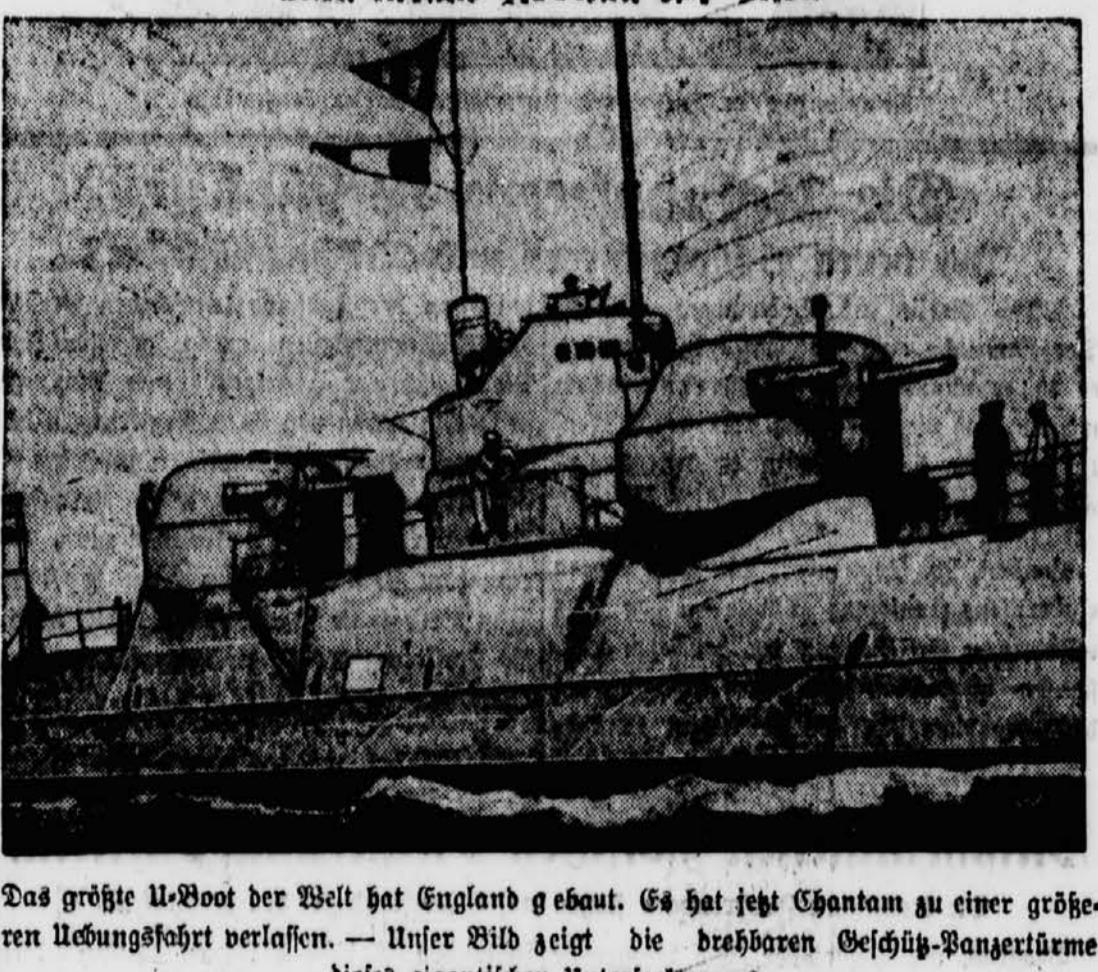
13. Kleingeld an den Eisenbahnhäusern. Weiberholt hörte man klagen, daß bei der Ausgabe der Fahrkarten in den Stationen kein Kleingeld vorhanden war und Reisenben, die nicht selbst das Kleingeld besaßen, die Kartenausgabe verweigert wurde. Nun hat das Verkehrsministerium angeordnet, daß an allen Eisenbahnhäusern das nötige Kleingeld bereit gehalten werden muß. Zu widerhahende Beamte werden zur Verantwortung gezogen. Sowohl dem Publikum als auch dem amtierenden Beamten wird viel Vergehen erspart bleiben. —ro.

14. Ein guter Fang. Die Polizeiorgane widmen u. a. auch den Schmugglern ein besonderes Augenmerk. Auf der Bahn ist der Schmuggel infolge der erhöhten Aufmerksamkeit der Zollorgane schon sehr ristant. Deswegen verlegten die „Verfassungsmüller“ ihre Tätigkeit auf die Straßen. Nichts deiner aber hat auch die Polizei der Straße ihr Augenmerk zugewendet. Schon wiederholt wurden Schmuggler auf den zur Stadt führenden Wegen festgenommen. Auch vor einigen Tagen machten zwei Geheimpolizisten einen engen Fang. Auf der Lajtersberger Straße bemerkten sie zwei Männer, die schon längere Zeit beobachtet wurden. Beide trugen kleinere Kästchen. Über das Beifragen nach dem Inhalt wurden beide etwas verlegen. Während der eine sich an das Fenster der Kästchen machte, marsch der zweite seine Post weg und entfloß. In den drei Kästchen wurden insgesamt 28 Kilogramm Sacharinfesten vorgefunden. Der zufriedenliegende Schmuggler wurde der Finanzbehörde eingeliefert. —ro.

15. Jener Herr, der vor einigen Tagen in der städtischen Badeanstalt einen goldenen Chering vergessen hatte, wird erachtet, denselben dort abzuholen. —ro.

16. Die Errichtung einer neuen Brücke. Wie wir bereits berichtet haben, hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer neuen Brücke genehmigt. Die neue Brücke wird neben dem Frachtenbahnhof gegenüber der Franz'schen Mühle errichtet werden. Die Baupläne wurden bereits der Eisenbahnverwaltung vorgelegt, da sich die Bahn auf dem Grunde der Eisenbahn befindet. Die Nähe des Frachtenbahnhofes entspricht gewiß den Wünschen der Kaufmannschaft. — Nun wäre es aber auch am Platze, den Heumarkt auf den Biehmarktplatz zu verlegen. Bisher wurde dieser Vorschlag stets mit der Begründung abgewiesen, daß sich die einzige Brücke am Berg Svoboda befindet. Durch die Abhaltung des Heumarktes wird dieser Platz stets verunreinigt, was gewiß nicht zur Verschönerung der Stadt geführt werden kann. Hingegen aber wäre der Biehmarktplatz für

Das größte U-Boot der Welt hat England gebaut.



Das größte U-Boot der Welt hat England gebaut. Es hat jetzt Chantam zu einer größeren Übungsfahrt verlassen. — Unser Bild zeigt die drehbaren Geschütz-Panzerfürme dieses gigantischen Unterseebootes.

Das zweite Blüff

Roman von Helene Helbig-Tränkner.

3 (Nachdruck verboten.)

Im Falle der Wiederverheiratung meiner Frau gehen alle Rechte an der Fabrik restlos in die Hände meiner Kinder über, das gesetzliche Erbe ist ihr auszuzahlen, den Kindern soll ein Vormund bestellt werden, der dem Betrieb nahesteht. Sollte der Ehegatte meiner Frau eine der Fabrik und ihrer Tochter nicht fernstehende Persönlichkeit sein, so haben meine Kinder das Recht, ihm Erbinhaberschaft an der Leitung zuzugestehen.

In seinem Falle soll eine dem Betriebe völlig fernstehende Persönlichkeit irgendwelche Funktionen dabei ausüben. Nach der Mündigkeitsklärung meines Sohnes Ernst August soll dieser und später, im gleichen Falle auch meine Tochter Almuth, die Rügel der Leitung ergreifen, ohne aber, im Falle alles beim Alten bleibt, der bisherigen Führung zu entgehen. Sie sollen ihr vielmehr noch weitgehende Verteilungsmöglichkeiten wie etwa die Rolle der Prokura übertragen.

Es folgten noch Vermächtnisse an Dorfgemeinde, Kirche, Schule und politische Organisationen, Überlassung von Bauland für eine Turnhalle, Legate an Beamte, Arbeiter, Dienstboten, die Unterstützungsstiftung und die Dozenten.

Edward Feddersen legte, als er geendet, still wieder den Brief zusammen. „Das Gericht wird das weitere besorgen, Mathilde,“ sagte er ruhig.

„Dein Mann war ein Prachtmensch, wenn's auch mein Bruder war, gesagt muß es werden, ich hab' ihm viel zu verdanken.“

Mathilde nickte stumm, ihr Herz war noch aus dem Gleichgewicht, aber voller Dankbarkeit, und schwankte wie Quecksilber auf und nieder, wenn auch ganz tief, fast im Unterbecken, etwas misschwang, daß wie Mathilde schien. Sie fühlte sich bei aller Freiheit auf einmal wie gelnebelt.

Der seine Kopf Ernst Augusts senkte sich ein wenig. Dann wandte er sich seiner Mutter zu:

„So werden wir zusammen, ich unter deiner Leitung, arbeiten müssen, Mutter, so lange du es für gut befinden wirst,“ sagte er etwas hart.

Sie blickte ihn an; ein leiser Schauder lag in ihren Augen.

„Ich werde dir zur Seite stehen, solange du es für gut hältst, mein Kind, ist das dir unangenehm?“ fragte sie bewegt.

Er schüttelte den Kopf, daß der volle Haarschopf darauf wirbelte. „Nein, Mutter!“

Ein Gefühl der Zärtlichkeit gabt ihr, ihm die Hand auf sein Haupt zu legen, aber es schien, als wiche er unter dieser Bewegung aus. Wieder durchzuckte Mathilde es wie die Wnung von einem drohenden Verhängnis, das durch die veränderte Lage von ihrem und ihren Kindern bestanden sich ihnen zu nähern schien. Ein unangenehmer Windstoß, wie

wenn offene Türen sich entgegenstehen, fuhr plötzlich durch den Raum.

In dem Augenblick, da Edward Feddersen ging, die Tür zu schließen, die sich, von der Zugluft geführt, langsam öffnete, sah Mathilde sich um.

Edward durchschickte bei der Gelegenheit den benachbarten Raum, er war leer. An der gegenüberliegenden Wand stand ebenfalls eine in den Hof führende Tür geöffnet.

„Ist die Tür bei der Verlesung des Testaments nicht geschlossen gewesen?“ fragte Mathilde mit Nachdruck.

„Es ist niemand im Nebenraum,“ betonte Ernst August.

„Das Zimmer des Buchhalters, wir hätten immerhin vorsichtiger sein müssen.“

Ein Zug des Unmuts huschte über Mathilde's Züge.

„Mutter, ich kann nicht umhin, festzustellen, daß Herr Birk, denn um ihm handelt es sich doch nur, als langjähriger Angestellter unseres Hauses ein gewisses Recht zum Anhören der Testamentsverlesung gehabt hätte,“ sagt Ernst August, und es schien, als wünsche der Jungling mit diesen Worten sichtbar zum männlichen Wortsführer der Familie.

„Herr Birk gehört nicht zum engsten Familienkreise, mein Sohn, und ich möchte nicht hoffen, daß unbefugte Dritte hier unerwünscht mit zugegen gewesen wären.“

Ernst Augusts noch kindhafte Züge wurden hart, und sein Antlitz überzog sich mit einer tiefen Röte. Er verteidigte sich ein wenig gegen seine Mutter, sagte aber nichts. Edward Feddersen, der bißl keine Szene, kost ohne

es zu wollen, beobachtet hatte, versuchte nun mehr das Gespräch auf ein anderes Weis zu leiten.

„Derk ich dir helfen, Mathilde, das Abendbrot zu richten, die auswärtigen Trauergäste gefordert haben, bald, nachher wieder abzureisen, Rechtsanwalt Grode hat morgen Termin und Biehmark wieder Dienst, nur wir geben, wenn es die recht ist, noch einen Tag zu,“ sagte sie.

„Wir haben uns so lange nicht mehr gesehen, und die Reise ist zu weit, um sie bald zu wiederholen.“

„Ich freue mich herzlich, Thea, daß ich euch am nacht habe, aber wegen der Verhältnisse möchtet dir keine Sorgen, Almuth nimmt mir dies alles jetzt ab, sie ist schon wieder auf dem Platz,“ lächelte Mathilde mit leisem Stolz auf.

„Ich habe es sehr gut, August hat sich so oft über seine heranwachsende Tochter geäußert, Almuth war sein Liebling.“

Es war das erstmal, daß Mathilde heute ihres Mannes Erwähnung tat, Frau Thea nicht ihr Zustimmung.

„Sie hat an ihm verloren!“

Mathilde starrte plötzlich nach der Tür, wo die markante, düstere Gestalt Moritz Birk erschien war. Ihr Gedankengang war unterbrochen. — Da lag Ernst August die Lieder auffammen.

„Mutter, ich glaube in seinem Sinne gehandelt zu haben, wenn ich Herrn Birk zur abendländlichen Familienselbst geladen habe, jedes Wort scharf und mit Nachdruck betont. Es war die erste Handlung, die er, vom Große seines Vaters kommend, selbstbewußt und mit einem Anflug von Trost seiner Mutter vorgriff. (Fortsetzung folgt.)



Vor Anfechtung gilt du gesetz

haltet du
Formamint

breit, das wundheilende, zärtliche Schutz- und Desinfektionsmittel für Mund u. Rachen. Zahlreiche Krankheitsteime, darunter die Erreger der Halsentzündungen, Grippe und dergl. gelangen durch Mund u. Rachen in den Körper.

Die Ansteckungsgefahr wächst.
wenn viele Menschen zusammenkommen, wie in Eisenbahn und Straßenbahn, in öffentlichen Versammlungen und Vereinssitzungen, in Schulen, Theatern, Kinos, Konzert- und Ballräumen usw. Bequemer im Gebrauch und nachhaltiger in der Wirkung als Gurgelungen.

Gesundlich in allen Apotheken und Drogerien. Angebrachte „Erkapparate“ weile man zurück.

Probe und illustrierte Broschüre „Unsichtbare Feinde“ sowie das ärztliche Merkblatt „Verhaltungsmaßregeln bei Grippe“ übersenden auf Wunsch kostenlos **Bauer & Cie., Berlin SW 45, Friedrichstraße 231.** 5473

den Heumarkt auch viel geeigneter. Wir hoffen, daß auch diese Frage nunmehr der Erledigung zugeschickt werden wird. — ro.

m. Turnkurse. Mit 1. Oktober beginnen zwei Turnkurse, und zwar für Kinder jeden Mittwoch und Samstag von 14—16 Uhr und für Damen an denselben Tagen von 18—19 Uhr. Beide Kurse finden in der Turnhalle der Schule in der Ganskarrena ulica statt. Anmeldungen für den Kinderkurs Mittwoch, den 30. September um 14 Uhr, für den Damenkurs am selben Tage um 18 Uhr in der angeführten Turnhalle. — ro.

m. Weiterbericht. Maribor, 29. September, 8 Uhr früh: Aufdruck 738, Barometerstand 743, Thermohgroskop — 14, Maximaltemperatur + 10, Minimaltemperatur - 7, Dunstdruck 10 Millimeter, Windrichtung W, Bewölkung ganz, Niederschlag 0. — ro.

m. Neue Kurse für Maschinschreiben, slowenische und deutsche Stenographie sowie Buchhaltung beginnen an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 1. Oktober 1925 und dauern vier Monate. Einschreibungen und Prospekte im Spezialgeschäft für Bistromaschinen Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, nur **Slowenla ulica Nr. 7, Telephon 100.** Keine Filiale! 10287

* **Professor Moraw et Charlotte, Tanzduo von Weltruf,** gastieren im Monate Oktober in der **Europäischen Bar.** Professor Moraw erteilt auch Privatunterricht am Nachmittagen in modernen Tänzen. Alle Tänze sind in einer Stunde erlernbar. Jeden Donnerstag und Samstag Tanz-Tee, Konversationen ohne Preiserhöhung. 11399

* **Salonkonzert.** Im Speisesaale des Hotels „will“ stattfindet am Donnerstag den 1. Oktober abends das Salonorchester G. Lenzen. Erklassiges Programm. 11351

* **Eröffnung der „Grajška Hütte“.** Morgen Donnerstag wird die „Grajška Hütte“ neu eröffnet. Konzert bei verlängerter Sperrstunde. Spezialität: Frische Meerische. 11318



Nachrichten aus Celle.

c. Vermählung. Am 26. d. M. vormittags fand die Trauung des Herrn Dr. Drago Hočvar, Kassenarzt des Arbeiterfrankenversicherungsamtes, mit Fräulein Stefka Blazak aus Celle statt. — s.

c. Personennachrichten. Der Bürgerlehrer Herr Alois Strelsek wurde an die pädagogische Hochschule in Zagreb versetzt. — Zum Assistenten an der hiesigen halterologischen Station wurde Herr Dr. Lubislav Petronic ernannt. — s.

c. Konkurs. Über das Vermögen des Kaufmannes Matthäus Horlo aus St. Gallen ob zu z. z. wurde der Konkurs verhängt. Die erste Tagfahrt der Gläubiger findet am 17. Oktober um 9 Uhr beim Kreisgericht in Celle statt. — s.

c. Generalversammlung. Die hiesige Zinshütte „Einkarne d. d.“ hält am 23. Oktober um 17 Uhr in den Büro-Räumlichkeiten der Fabrik ihre diesjährige Generalversammlung ab. — s.

c. Die Frage des Baues der Umgebungs- schule. Sonntag vormittags hielt der Gemeinderat der Umgebungsgemeinde eine Sitzung ab, um zur aktuellsten Frage des Schulhausbaues Stellung zu nehmen. Nach einer längeren Beratung wurden folgende Beschlüsse gefasst: 1. Die zum Bau erforderlichen Mittel werden seitens der Gemeinde

durch Aufnahme eines Hypothekarkredites beschafft; 2. bezüglich der Auswahl des Bauplatzes wäre die Wiese bei der Maximilian-Kapelle zwischen der Villa Farmer und der Bergbauschule zu diesem Zwecke zu verwenden. — Hierzu möchten wir bemerken, daß sich der Bauplatz neben der Maximilian-Kirche keinesfalls zur Errichtung eines Schulgebäudes eignet. Denn erstens ist dieser Ort noch in größerem Maße Überschwemmungen ausgesetzt als der in der Dolgopolje; zweitens ist der Platz zu diesem Zweck überhaupt zu klein und dann spricht der eines Teils auf der verkehrreichen Reichsstraße, anderenteils auf der Bahnstrecke verursachte Lärm dagegen. Alle diese Bedenken entfallen bei dem Bauplatz in Dolgopolje und wären nach unserer Ansicht leichter vorzuziehen. Es wäre nur zu bedauern, wenn kurz vor der Bewilligung des Planes zwischen der Schulbehörde und der Gemeinde Unstimmigkeiten bezüglich des Bauplatzes entstehen würden. — s.



Kino.

Burg-Kino.

Ab Montag den 28. bis einschließlich Mittwoch den 30. September: „Liebet das Leben“, Tragödie in 7 Akten.

„Liebet das Leben!“

Tragödie in 7 Akten.

Der Film bricht eine Länge für den Wahr- spruch, daß jedes Erdenwesen das Leben, wie es dieses auch immer lebt, nicht verachten und wegwerfen, sondern hochhalten und leben soll. Ein junger Sausebraus lebt dieses Leben so, wie es ihm dünt: vermöge seines Gelbes in Neppigleit. Durch den Verrat, den ein Weib an ihm begeht, entsteht nun das Leben an; die Jubel- und Orgiennächte in den Armen schöner und schlechter Weiber haben den Reiz für ihn verloren. Da führt ihm das Schidafal ein anderes weibliches Wesen in den Weg, das vermöge seiner Eigenschaften noch einmal bezaubert: es ist die Nichte seines besten Freundes, die mit ihrem Onkel ein Spiel abgespielt haben, um den jungen Holm aus dem Sumpf für ein neues Leben zu retten. Es gibt Zwischenfälle und Hindernisse mancherlei Art, bis ihnen das Werk schließlich doch gelingt und Holm in den Armen des Mädchens landet. Diesen Kärrinhalt bringt der Film in pruden- den, lebensvollen Szenen, die viel komischen Ein- schlag zeigen. Besonders das Spiel Vladimir Gajdarows ist hinreißend. Die Pracht der Ausstattung sowie Inszenierung wirkt bezaubernd und zeigt uns das Leben in jenen Kreisen, die nicht wissen, wie ein mit dem Gelde. — tg.

Apollo-Kino.

Von Dienstag den 29. September bis Donnerstag den 1. Oktober: „Schicksalschläge“, herrliches Drama in 5 Akten. Mit Olof Fjord (Emil Puch, einem Sohn der Stadt Maribor.)



„Schicksalschläge“ oder „Der Weg zu Gott“ Dieses herrliche Filmdrama in welchem der Sohn unserer Stadt, Emil Puch (Olof Fjord) eine Hauptrolle spielt, wird ab heute im Apollo-Kino zur Vorführung gebracht. Die außerst spannende Handlung, nicht minder aber auch die herrlichen Naturaufnahmen machen den Film außerst faszinierend. Er wird bis einschließlich Freitag über die Leinwand laufen. — o.



Weltpanorama.

Amerika.

Niagara-Fälle, Buffalo, elektrische Anlage am Niagara.



Die neue Serie im Weltpanorama führt den Besucher nach Amerika und zeigt ihm die größten Sehenswürdigkeiten dieses so viel besprochenen Landes. Besonderes Interesse erwecken die Aufnahmen vom Niagara, welche dem Besucher sowohl die Schönheiten dieses Gebietes als auch die technischen Errungenschaften vor Augen führen. Sehr interessant sind auch die Bilder von Buffalo sowie von der großen Ausstellung, von der mehrere sehr schöne Ansichten vorgetragen werden. Der Besuch ist jedenfalls sehr lohnend und lehrreich und ist insbesondere der studierenden Jugend zu empfehlen. — ro.



Sport.

: **Tennisturnier Ptuj—Maribor.** Das am Sonntag in Ptuj zur Austragung gelangte Tennisturnier konnte Ptuj mit 6:3 siegreich für seine Farben entscheiden. Das Turnier zeigte sehr schöne Leistungen; besonders die Herren Oberlindtner (slowenischer Junorenmeister) und Honerk, beide SK. Ptuj, zeigten besonders im Einzelspiel gutes Können. Bei Maribor klappte es diesmal nicht besonders. Wie wir von kompetenter Seite unterrichtet wurden, ist dies hauptsächlich auf Disziplinlosigkeit des Mariborer Teams zurückzuführen. — ro.

: **Damenmeeting.** Über das am Sonntag zur Austragung gelangte leichtathletische Damenmeeting wäre noch folgendes zu sagen: Fräulein Cutili verbesserte im Diskuswerfen mit 21.82 Meter den derzeit bestehenden slowenischen Damenrekord. Diese Leistung findet jedoch als neuer Rekord keine Anerkennung, da Fr. Cutili sowie auch alle Sonntag gestarteten Damen beim leichtathletischen Verband noch nicht angemeldet sind. Erwähnen wollen wir noch Herrn Voglar, dem das Hauptverdienst an der Zusammenstellung sowie programmäßigen Abwicklung des Meetings gebührt. — ro.

: **EB. Rapid.** Mittwoch um 19 Uhr findet im Klubheim eine Zusammenkunft der Herren über Leichtathletiklection statt. Alle leichtathletischen sowie Herren, die sich für diesen Sportzweig interessieren, werden aufgefordert, pünktlich zu erscheinen. — ro.

: **Hoher Sieg des Fußballclubs Hask.** Aus dem Wettspiel Hask gegen Sparta, das in Zagreb ausgetragen wurde, ging Hask nach einem schönen Spiele mit 8:0 (4:0) als Sieger hervor. — s.

: **Das Wettspiel Croatia—Eisenbahner unentschieden.** Das in Zagreb zur Austragung gelangte Wettspiel Croatia—Eisenbahner endete mit 2:2 (1:0) unentschieden. — s.

: **Meisterschaftswettspiele in Beograd.** Jugoslawia—Sokol 4:1 (2:1); Jedinstvo—Beograd 2:0 (1:0). — s.

: **Concordia—Gradjanji 1:0 (0:0).** Nach einem temperamentvollen Spiel errang Concordia, trotzdem dessen Spieler im großen und ganzen schwächer waren, einen knappen Sieg. Der Erwachsene des Concordia wurde in der zweiten Hälfte wegen Röheit gegen einen Spieler des Gradjanji ausgeschlossen. — s.

: **Meisterschafts- und Freundschaftsspiele in Wien.** Vergangenen Sonntag wurden in Wien nachstehende Wettspiele ausgetragen: Meisterschaftsspiele: Admira — Rudolfskügel 3:0, International — Bewegung 7:0, Freundschaftsspiele: Slovan — Sportclub 4:1, Vienna—Wader 4:2, Rapid—Krieger 2:2, Hakoah—Floridsdorfer Athletiksportclub 1:1, Wiener Athletiksportclub — Brigittenauer Athletikclub 1:1. — s.

: **Motorradrennen in Zagreb.** Bei dem am Sonntag stattgefundenen Motorradrennen konnte wegen des ungünstigen Wetters nur die Meisterschaft von Kroatien und Slawonien ausgetragen werden. Das Meisterschaftsrennen des Staates wird erst in der nächsten Woche stattfinden. Die Meisterschaft für Kroatien und Slawonien errang Herr Kunei (Zentrik 1000 ccm.). — s.



Zus. Nah und Fern.

: **Woraus besteht die Erde?** Nach den neuesten amerikanischen Berechnungen besteht die Erde hauptsächlich aus den folgenden Elementen: Eisen 39.74 Prozent, Sauerstoff 27.71, Silicium 14.53, Mangan 8.69, Nied 3.16, Kalzium 2.52, Aluminium 1.79, Schwefel 0.64, Natrium 0.39, Kobalt 0.23, Chrom 0.20, Kalium 0.14, Phosphor 0.11, Mangan 0.07, Kohlenstoff 0.94, Titan 0.02 Prozent. Nahezu 40 Prozent der ganzen Erde bestehen also aus Eisen. Wahrscheinlich wird der ganze Erdkern von Eisen gebildet. An der Oberfläche allerdings ist das Eisen, nach dem Sauerstoff für den Menschen das wichtigste Element, verhältnismäßig spärlich vorhanden. — ab.

: **Kampf mit einem Wolf.** Der 18jährige Bauernbursche Nikola Tiporec aus dem Dorfe Sirge bemerkte vor einigen Tagen im Dunkeln einen Wolf, der sich der Schafherde näherte. Der Hirte ergriff einige Steine und ließ dem Wolf entgegen. Dieser wandte sich zur Flucht, was den jungen Mann nur noch mehr ermutigte, so daß er dem Wolf nachlief. Plötzlich aber wandte sich der Wolf und erwartete den Jüngling knurrend und zähne-

Schallapin in Deutschland.



Der berühmte russische Sänger Schallapin wird sich vier Wochen lang in Deutschland aufzuhalten und in allen größeren Städten aufzutreten.

Netzschend. Der junge Bursche ergriff einen Knüttel und stieß ihn dem Wolf mit solcher Gewalt in den Rachen, daß das Raubtier auf der Stelle tot blieb. Im ganzen Dorfe feiert man dieses Heldenstück des jungen Hirten. — ab.

: **n. Die Zahl der Juden in der Welt.** Nach einer Statistik, die vom „Univers Israel“ wiedergegeben wird, beträgt die Gesamtzahl der jüdischen Bevölkerung in der Welt 14.163.543, also ungefähr ein Prozent der gesamten Menschheit. In Europa beträgt die Gesamtzahl 19.232.576, 2.1 Prozent der Bevölkerung. Im einzelnen verteilen sich die Zahlen auf die verschiedenen Länder folgendermaßen: Polen 2.829.456; ganz Russland 5.253.324, davon 2.626.667 in Europäisch-Russland; 1.772.473 in der Ukraine; Rumänien 834.344; Deutschland 575.000; Ungarn 473.310; Tschechoslowakei 354.342; Österreich 300.000; Großbritannien 280.000; Frankreich 160.000; Vereinigte Staaten 2.500.000.

: **n. Der aussterbende Flamingo.** Der seltene farbene Flamingo ist einer der merkwürdigsten Vertreter der Vogelwelt, denn er stellt, wie der amerikanische Ornithologe Gould herausbekommen hat, das Vierbein gehörigen Stelz- und Schwimmvogel dar. Dieses Tier, das nach seiner Ansicht „den wunderbarsten Anblick der Vogelwelt“ bietet, ist jedoch in Amerika dem Aussterben sehr nahe, so daß die Regierung sehr schützende Maßnahmen ergriffen hat. Auf dem südlichen Teil der Malagafuppe gehörigen Insel Andros ist ein Schutzpark eingerichtet worden, in dem sich eine Anzahl von Flamingos angebaut hat; die letzten freilebenden Tiere dieser Art in den Vereinigten Staaten. Die Verfolgung dieser wundersamen Vogel ist uralt. Flamingozüchtungen mühten bereits den abgestumpften Beiknack der alten Römer anreizen, und die Vogel wurden in großen Massen erlegt, um diesen Leckereien auf die Tafel zu bringen.



Berichtsnachrichten und Ankündigungen.

: **Cerele franzais.** Die Einführung in die Kurse für Erwachsene und in den Wiederholungskurs für Schüler der Mittel- und Bürgerschulen findet Freitag den 2. Oktober und Dienstag den 6. Oktober von 9 bis 12 Uhr abends im 2. Stock der Lehrerbildungsschule statt. — Die Elternkreise werden besonders auf die Kurse für Kinder von 7 bis 12 Jahren aufmerksam gemacht, in denen in den vergangenen Schuljahren die Kinder unter der vorzüglichen Leitung der Frau J. Miric spielerisch sehr schöne Erfolge erzielt haben. Anmeldungen für diese Kurse werden Freitag den 2. Oktober und Montag den 5. Oktober von 9 bis 12 Uhr nachmittags im Lehrerseminar, Staatsgymnasium, Erdgeschoss und entgegenommen. — ab.

Feierliche Dankesrede.

Die Unserfertigten danken der Bevölkerung sowie den Feuerwehren von Petre, Maribor, Studenci und Bistrica für die rasche Hilfe bei dem Brande, „Icher bei mir das Wirtschaftsgebäude gänzlich eindämmte. Das Wirtschaftsgebäude blieb durch die rasche Hilfe unverletzt erhalten, wofür wir nochmals innigst danken.“

1132

herr und Me. Magriner.
Besitzer in Limbus.

Börsenwirtschaft

Die staatliche Hypothekenbank und die wirtschaftlichen Interessen Sloweniens.

Über Einladung der Handels-, Gewerbe- und Handelskammer in Ljubljana fand vergangenen Donnerstag in den Räumlichkeiten der Kammer eine Beratung der Wirtschaftskreise von Slowenien statt. Auf der Tagesordnung war der einzige Punkt: Die Errichtung einer Filiale der staatlichen Hypothekenbank in Zagreb und die wirtschaftlichen Interessen Sloweniens. Die Beratungen leitete der Kammerpräsident Herr J. Knež. Herr Dr. Čertež gab nach der Eröffnung einen ausführlichen Bericht über die gegenwärtige Lage hinsichtlich der staatlichen Hypothekenbank unter besonderer Berücksichtigung der Errichtung der Filiale in Zagreb und der davon geknüpften Interessen der Wirtschaftskreise von Slowenien. Über den Gegenstand entwickelte sich eine lebhafte Debatte. Nach längeren Beratungen wurde schließlich folgende

Resolution

angenommen:

Die gesetzten Vertreter der Wirtschaftskreise von Slowenien machen die maßgebenden Faktoren darauf aufmerksam, daß in Slowenien die Ausgaben der staatlichen Hypothekenbank, besonders hinsichtlich des pupillaren und öffentlichen Vermögens die städtischen, Gemeinde-, Bezirks- und Regulativ-Sparkassen in jeder Hinsicht zufriedenstellend und mit Erfolg ausüben und betonen, daß es nicht am Platze wäre, die Tätigkeit und die Existenz dieser Institutionen, die den gegebenen Ansforderungen vollkommen entsprechen, zu hemmen und zu stören. Da aber die staatli-

che Hypothekenbank in allen höheren Zentren Filialen zu errichten beabsichtigt, stehen die Wirtschaftskreise von Slowenien auf dem Standpunkte, daß eine solche Filiale auch in Slowenien zu errichten wäre. Es muß jedoch entschieden betont werden, daß die Anlieferung von Slowenien an die Filiale in Zagreb einer Schädigung der wirtschaftlichen Interessen von Slowenien gleichkäme würde, da sich sowohl die wirtschaftliche und soziale Lage als auch die Verwaltungsart von jenen in Kroatien und Slowenien vollkommen unterscheiden. Andererseits würde die Anlieferung von Slowenien an die Filiale in Zagreb auch auf die Einheitlichkeit der Gebühr und dieser Filiale einen schädigenden Einfluß nehmen.

Der Verband der Handelsgremien in Slowenien. — Der Industriellenverband in Slowenien. — Der Gewerbegegenossenschaftsverband in Slowenien. — Der Handelsverein "Merkur" für Slowenien. — Die Ackerbaugesellschaft für Slowenien. — Der Genossenschaftsverband in Slowenien. — Die Pensionsversicherungsanstalt der öffentlichen Angestellten in Ljubljana. — Der Verein der Geldinstitute in Slowenien. — Die Advo- latenkammer in Slowenien. — Der Bankverein in Slowenien. — Die Notarkammer in Slowenien. — Die Ingenieurkammer in Slowenien. — Die Handels-, Industrie- und Gewerbeammer in Slowenien. — ro.

Die Teuerungskurve.

Die Teuerung, das Sorgenkind jedes Haushaltshauses, ist in den sieben Nachkriegsjahren sehr stark emporgeschossen, ihr Aufstieg ist so steil und imposant, daß man meint könnte, es ginge so nicht weiter. Da verhörfte Valuta und die gute Ernte schienen diesen Bucher nach aufwärts auch tatsächlich etwas zu bremsen, aber die Kurve, so rasch und steil sie auch aufgestiegen, ebenso schreit und langsam läßt sie sich von ihrer Kulmination herunterbringen. Alle, die an ihrer Parcere mitbeteiligt sind, sträuben sich, den ersten Schritt nach abwärts zu tun. Dem Druck gehorchend, aber nicht dem Gewissenstrieb, schien es, als ob die Bäder diesen Schritt unternommen hätten. Doch der Schein trog, die Bäder sind rückfällig geworden. Da: Semmeln sind ebenso teuer wie früher.

Der Verkehrsminister versprach mit 1. Oktober eine Verbilligung des Personen- und Frachtenttarifes auf den Eisenbahnen. Nun schreiben wir aber schon den 29. September und von dem neuen und billigeren Tarif ist bisher nur das Gerücht in die Öffentlichkeit gedrungen, daß er in mancher Hinsicht eine große Enttäuschung vorbereite. Ausbesserung soll der Transport des Getreides — und dieser fällt bei der Verbilligung am meisten ins Gewicht — nicht billiger, sondern sogar teurer werden.

Es ist eine auffällige Erscheinung, daß die herrschende Teuerung von der ganz ansehnlichen Verbesserung der Valuta fast unberührt blieb. Unwillkürlich stellt sich infolge dessen die Frage, wenn diese Verbesserung eigentlich zugute kommt? Die Qualität der Valuta wird auf dem Weltmarkt bestimmt, auf diesem Markt betätigt sich aber hauptsächlich der Staat und die mit dem Weltmarkt in Verbindung stehenden Firmen, und deshalb sind es bisher nur diese, die von dem verbesserten Dinar den Nutzen zogen. Aus diesem Grunde sollte man glauben daß die beiden Faktoren beruhen würden, mit gutem Beispiel voranzugehen und den ersten Schritt zum Abbau der Teuerung zu tun.

Vor wenigen Monaten wurde das Porto für recommandierte Briefe sogar erhöht und auch alle anderen Taxen, Stempelgebühren usw. erfuhren keine Herabminderung, obwohl sie dem Wert nach eine ziemlich bedeutende Steigerung gegenüber dem Ursprungswerte bedeuten.

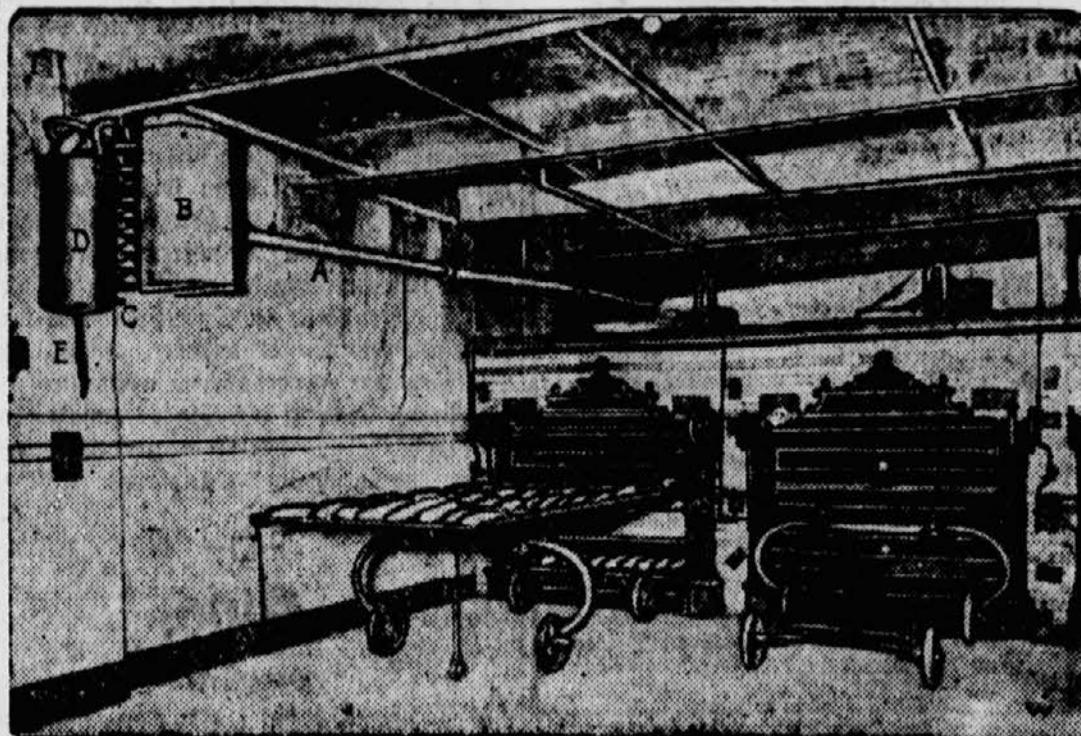
Stechviehmarkt in Maribor.

Der am 26. d. stattgefunden Stechviehmarkt gestaltete sich sehr lebhaft. Der Auftrieb belief sich auf 294 Stück. Die Preise blieben seit der Vorwoche unverändert. Bezahl wurden: Jungschweine, 5 bis 6 Wochen 60 bis 100 Dinar, 7 bis 9 Wochen 140 bis 200 Dinar, 3 bis 4 Monate 250 bis 300 Dinar,

5 bis 7 Monate 300 bis 450 Dinar, 8 bis 10 Monate 550 bis 650 Dinar, 1 Jahr alte 650 bis 1000 Dinar. — 1 Kilogramm Le-

bendgewicht wurde mit 12 bis 14.50 Dinar, 1 Kilogramm Schlachtwicht mit 15 bis 17.50 Dinar bezahlt. — ro.

Alkoholgewinnung aus Brot.



Der Alkoholgewinnungsapparat in einer Berliner Großbäckerei.

Kürzlich berichteten wir über die Erfindung des italienischen Ingenieurs Mario Andustani, dem es gelungen ist, einen Apparat konstruiert, mit dessen Hilfe es möglich ist, den während des Brotbackens entstehenden Dampf schwaden hochprozentigen Alkohol zu entziehen. Unser Bild zeigt diesen Alkoholgewinnungsapparat in einer Berliner Großbäckerei.

Für die Frauene Welt.

Über das Waschen.

(Schluß.)

Tri-Soda unschädlich für die Wäsche.

Tri-Soda ist eine mit Tri präparierte Soda, verpackt in Paketen zu 400 g.

"Tri-Soda" löst restlos Fette und eitewichtige Stoffe, macht diese wasserlöslich und damit auswaschbar.

Da es sich um ein organisches, also kein chemisches Präparat handelt, ist natürlich eine gewebeschädigende Wirkung vollkommen ausgeschlossen.

1. Teilprozeß.

Das Einweichen. Dieses einleitende Verfahren gewinnt in der heutigen Zeit eine ganz besondere Bedeutung. Der Grundfehler bei der Behandlung der Wäsche lag bisher darin, daß man dem ersten Teil des Reinigungsprozesses, dem Einweichen der Wäsche, zu wenig Beachtung schenkt, und dem Reiben, Bürsten, also der mechanischen Arbeit den Hauptteil der Wäscheerziehung zuschreibt. Es ist dies darauf auszuführen, daß bei dem bisher üblich gewesenen Einweichen sich fast gar keine Wirkung einstellt, da der der Wäsche anhaftende Schmutz nicht genügend gelockert wurde. Auch dann nicht, wenn man dem reinen Einweichwasser Soda oder ein Wasch-, bzw. Seifenpulver beigegeben hat.

Der Zweck des Einweichens ist, um es kurz zu sagen, ohne mechanische Mitteln und ohne scharfe oder gar ätzende Chemikalien die an der Wäsche haftenden und in die Fasern eingedrungenen Schmutzteilchen soweit zu lockern, daß nachher eine möglichst geringe mechanische Behandlung zur endgültigen Entfernung notwendig ist.

Zum Einweichen Tri-Soda — keine Seife!

Wie wendet man Tri-Soda an?

Zum Einweichen werden 50 bis 150 g. je nach dem Schmutz der Wäsche in ca. 10 Liter warmem oder lauem Wasser aufgelöst. In dieser Brühe wird nun die Wäsche eingeweicht und über Nacht darinnen gelassen. Der Schmutz löst sich selbsttätig, was man an dem sofortigen Schmutzigen werden des Einweichwassers er sieht. Anderntags wird die eingeweichte Wäsche aus dem Einweichwasser herausgenommen, die besonders schmutzigen Stellen leicht durchgewaschen und durch Schwenken in reinem Wasser die schon gelösten, aber noch im Gewebe haftenden Schmutzteilchen entfernt und die Wäsche so dann ausgewaschen.

2. Teilprozeß.

Das Nachwaschen, bzw. das Auslochen der Wäsche.

Das eigentliche Waschen geht nach dem Einweichen ein. Es bedeutet das Auswaschen

des wasserlöslich gemachten und auf der Wäsche haftenden Schmutzes, sowie auch das Wiedergeschmeidigmachen der entfetteten Gewebefasern.

Zum Auslochen und Nachwaschen muß gute Seife verwendet werden.

Durch das Einweichen mit Tri-Soda ist alles Fett aus der Wäsche genommen, die Gewebefasern ist entfettet worden und hat dadurch die Geschmeidigkeit eingeholt.

Diese Weichheit muß ihr durch das Waschen mit milder Seife wieder verliehen werden.

Würde nun die Wäsche ohne Seife gewaschen werden, oder hiezu stark alkalische oder gar ätzende Seife verwendet werden, so bleibt die Gewebefasern rauh und spröde, wird allmählich rissig und bricht.

Miethandeln Sie Ihre wertvolle Wäsche nicht! Eine Wäsche, die mit einer guten, milden Seife gewaschen wird, bleibt weich und geschmeidig. Solcherart behandelte Wäsche dauert ein Vielfaches länger als grob behandelte Wäsche.

Wie wird ausgelocht?

In reinem, heitem Waschwasser löst man zwecks Weichmachung des Wassers eine Hand voll Tri-Soda. Man seift nun die vorher in Tri-Soda eingeweichten Wäschestücke leicht ein und legt dieselben in das vorbereitete Waschwasser mit der Hälfte der so angewandten Seifenmenge und locht nun die Wäsche eine Viertelstunde lang.

Dieser Zeitraum genügt vollkommen, weil ja der Schmutz der Wäsche beim Einweichen vollkommen gelöst ist.

Will man nicht auslochen oder ist hiezu keine Gelegenheit, so erzielt man mit dem Auswaschen der eingeseiften oder mit Seifenzusatz versehenen Wäsche im heitem Wasser den selben Effekt.

Weiße, blütenweiße, duftige Wäsche mit Blatorog-Terpentinsseife!

Blatorog-Terpentinsseife ist eine milde, reine, neutrale Seife, aus reinem, überseifen Pflanzenöl hergestellt. Dieselbe enthält Terpentin in chemisch gebundener Form. Die Seife in Verbindung mit Terpentin besitzt eine hervorragende Reinigungskraft und erbringt eine wunderbare Wäschewirkung.

Durch den Gehalt der Seife wird die damit gewaschene Wäsche besonders weich und geschmeidig und erhält einen angenehmen, lieblichen Geruch.

3. Teilprozeß.

Das Schwemmen.

Nach dem Auslochen, bzw. Auswaschen müssen die Wäschestücke wieder im frischen, klaren, kalten Wasser geschwemmt werden.

„LUKULO“-Gewürze in Päckchen sind die besten!

Das wiederholte Ausschwemmen darf nicht zuerst gelassen werden. Um eine schöne Wäsche zu erzielen, müssen die Schmutzreste aus der Wäsche restlos entfernt werden.

Vorteile beim Waschen mit Tri-Soda.

Ersparnisse an Seife: die Hälfte der bisherigen Menge.

Ersparnisse an Zeit: drei Stunden an jedem Waschtag.

Ersparnisse an Arbeit: kein Bürsten, kein Reiben, Rumpeln. Tri-Soda wählt selbsttätig.

Ersparnisse an Brennmaterial: eine Viertelstunde lang Kochen genügt.

Ersparnisse an Wäsche: die mit Tri-Soda gewaschene Wäsche dauert ein Vielfaches länger.

erfüllen. Der Naturbismantel, der im Stil eines Herrenpaletot gearbeitet ist (Nr. 2), ist der ideale Sportpelz, der sich deuten lässt. Naturbismantel trägt sich gut, ist leidsam und hält warm.

Heute schneiden die Kürschner unter den Fellen herum, als hätten sie Wolle oder Stoffe unter den Händen. Aber sie bemühen sich, auch im Pelzwerk die weibliche Linie zu unterstreichen, so daß ein schwerer Mantel eben so leicht zu tragen ist wie das weichste Abendkleid.

Renate Namn.

Lürus und Sportpelze.

Die modische, zur Weite führende Bewegung gibt sich nicht nur in den Kleidern, sondern auch in den Pelzen zu erkennen, u. zw. weniger in denen, die für den Sport bestimmt sind, als in den Luxuspelzen. Die Arbeit, die die Kürschner in diesem Jahr liefern, ist außerordentlich interessant, denn nicht nur, daß das Pelzwerk in allen zum Kleide passenden Tönen eingefärbt wird, es wird in seinen Nuancen auch abgestuft, so daß Pelze, die oben dunkel sind, zum Rande verlaufend immer heller werden. Das sieht ungemein apart und reizvoll aus.

Heutzutage ist es fast selbstverständlich, daß gewöhnliche Sterbliche nicht die Mittel zum Anlauf eines Nutzimantels aufbringen, wie wir ihn in Nr. 1 zeigen. Aber manche vom Glück Begünstigten haben noch Felle von früher in ihrem Besitz und lassen sie in moderner Verarbeitung von neuem wirken, andere, weniger Begünstigte suchen ihr Heil bei



Nutriamantel.



Naturbismantel im Stil eines Herrenpaletots.

den Künftigen, die, auf moderne Weise präpariert, geradezu Wunderwerke vollbringen. Wie wir sehen, ist die Form der Mäntel sehr weit und wenn sie nicht nach unten zu glößenförmig ausläuft, was bei den leicht auf Taille gearbeiteten Pelzmänteln der Fall ist, werden sie übereinandergegeschlagen getragen und weisen breite, hohe Kragen und weite, bequeme Arme auf.

Sehr modern ist das mosaikartige Zusammensehen verschiedenfarbiger Felle, das den Sinn für Kubismus Rechnung trägt. Gemischtes Pelzwerk ist heute ungemein beliebt: man bringt Seehund mit Fuchs, Breitschwanz mit Nerz, Panther mit Mauzvurf und andere kunterbunte Nachbarschaft.

Bei den Sportpelzen wird natürlich weniger Wert auf Eleganz, als auf Bequemlichkeit gelegt. Die Hauptzwecke ist, daß sie recht warm halten und ihren Zweck, die Trägerin vor den Unbillen des Wetters zu schützen.

Mit glühenden Worten suchte Abu El Raschid sein Heer für die bevorstehende Schlacht zu begeistern, indem er in herrlichen Farben den Lohn des Heldenodes, den Allah allen jenen bereitet, die für ihn kämpfen, schilderte, dann aber sprach er auch von den Ehren, die allen jenen warten, die vom siegreichen Kampfe heimkehren . . .

Begeistert ward diese Rede des Scheichs von den Kriegern vernommen, und jeden von ihnen durchströmte ein Hochgefühl des Entzückens, als sie merkten, daß Abu El Raschid die Führung der Schlacht übernahm. Nichtsdestoweniger beschlich aber manch einen Muselmanen Herz geheime Furcht, als in der Ferne der drohende Kriegsgesang der Christen erklang und bald darauf die weiße gelbe Sandfläche draußen vor dem Tore, wie von herbeilegenden Speeren lebendig zu werden begann, die im Sonnenschein wie buntgezogene Schlangenaugen erblitzten und nach dem Blute der Söhne Al-lahs zu lecken schienen . . .

Und als sich der Tag zum Abend neigte, da lag manch braver Morgenländer in seinem Plate, und hier und dort brannte bereits die Stadt. Aber dennoch nahm der Kampf kein Ende, wenngleich die tapferen Verteidiger zahlreich — wie des Abends die Mücken im Licht — zu Tode getroffen von der Mauer starzten. immer aussichtsloser wurde für Tigerias die Schlacht; aber dennoch verteidigte, immer und immer wieder von El Raschid anfeuernden Worten angefeuert, der bereits spärlich gewordene Haufen der Muselmanen mit wahren Löwenmut die Stadt . . .

Und als es Nacht geworden war, da hatten die Christen schon die Mauer erstürmt, das große Ausfallstor war durchbrannt und grauenhaft wütete der Kampf auf den Mauern und in der Stadt. Und durch das Geißeln der Waffen und das Prasseln des lodernden Brandes erklang von Zeit zu Zeit gewaltig der Ruf des Scheichs, den der Chor der verzweifelten Bürger schaurig widergab: „Mit Feuer und Schwert für Allah und Mohammed! . . .“

Da gegen Mitternacht, weiß Allah wie es kam, sprangen auf feurigen Rappeln Jussuf, und Orlando durch die brennende Stadt, sich mit ihren Schwertern durch die sich bauenden Leiber der Christen einen blutigen Weg bahnend, dem großen Ausfallstora zu. Allgleich begab sich der treue Jordanus zum Scheich und erzählte ihm alles, was ihm kund geworden war.

„Ibu Ben Jordanus,“ erwiderte El Raschid mit verhaltenem Zorne, „Ibu Ben Jordanus, Ihr wißt, was das Gesetz des Propheten sagt: So dein Weib der Untreue überwiesen wird, sollst du es samt seinem Brüder töten . . .“

Der Großwestir legte seine Hand aufs Herz, verneigte sich und antwortete:

„Also fordert's das Gesetz, o Herr!“

„Nun ist aber zurzeit die Stunde zu ernst, um über die Freveltat zweier Menschen zu richten. Auch ist alles Volk, außer den Eltern und Kindern, unter den Waffen an der Stadtmauer, um die sichenden Christenhorde mit gespannten Bogen zu begrüßen. Ich aber will allem Volke ein Exempel statuieren, wie ein Scheich die Untreue und die Bosheit seines Lieblingsweltes zu bestrafen weiß. Darum gehe hin, o edler Jordanus, rufe die Wache und gib in meinem Namen Befehl, daß man Jussuf und Orlando ergreife und in den Kerker werfe.“

Daraufhin verneigte sich der Großwestir und verließ das Gemach des Herrscher. Drinnen im Hofe rief er die Wache herbei und befahl in Abu el Raschids, des Scheichs von Tigerias Namen, Orlando und Jussuf festzunehmen und in den Kerker zu werfen . . .

Unbehelligt erreichten hierauf beide das Stadttor, gewannen das Weite und ließen die brennende Stadt hinter sich . . .

Am andern Morgen aber ward Tigerias ein einziger Haufen Schutt und Trümmer, ward eine Stadt des Grauens, der Verwüstung und des Todes . . .

I Graph. Kunstanstalt

MARIBORSKA TISKALNA

TELEPHON: 24



D.D. MARIBOR

JURČICEVA UL. NR. 4



ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN-BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK

ZU DEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GROSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK



Steiner Unzeiger.

Verschiedenes

Fabrik neue und gebrauchte Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Bleistiftspitzenmaschinen, Verzehrfertigungs - Apparate, Kohlen - spiere, Farbbänder, Durchschlagspapiere, Wachspapiere, Wachspapiersachen und verschiedenes Zubehör, eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen, Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, nur Slovenska ulica 7. Keine Filiale! Telefon 100. 6286

Adressen aller Branchen d. Aus- und Innlandes, Bezugssquellenadressen, Im- und Exporteure, Adressenbüro "Germania", Bruck, Sodstraße 13 (Haupteingang), Tel. 6117. 11122

Musikinstrumenten - Geschäft in Sarajevo, 30 Jahre bestehend, gut eingeführt, für Fachmann sehr geeignet, ist wegen Todestau zu verkaufen. Firma F. Baraga, Sarajevo, Kulinovićeva ul. 12. Nähere Auskünfte in der Verw. 11142

Gesellin werden zum Einflechten mit prima Rohr übernommen bei Jos. Antlova, Trg Svobode (früher Sotsienplatz). 11163

Gute bürgerliche Röst für Herren sowie Damen abzugeben. Anfr. Verw. 11215

75.000 Dinar für ein Geschäftshaus, 1. Salz, gesucht. Anträge unter "Geschäftes Darlehen" an die Verw. 11319

Abonnenten werden bei guter u. reichlicher Verpflegung zu billigen Preisen aufgenommen i. Gasthause "Pri zlatem zvoncu", Ruska cesta 8. 11328

Wohnungslose! Wtermietet! Sucht Hilfe ist in organisiert. Selbsthilfe! Näheres "Marstan". 11347

Zweizimmer - Wohnung wird geg. eine drei- bis vierzimmerige getauscht. Jeglisch, Gospoška ulica 11. 11352

Serbokroatischer Unterricht für Anfänger und Fortgeschritten wird erteilt. Aleksandrova cesta 11, Trg 12. 11357

Realtüden

Raue Sägewerk mit allen Gebäuden und Maschinen bis zum Betrage von 2.000.000 Dinat. Anträge an Delta-San, Zagreb, Ilica 20. 10156

Einfamilienhaus, villaartig, mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör, soll. unterteilt, samt Wirtschaftsgebäude, ca. 3 Joch, Obstgarten, schöne Lage Umgebung Maribor, um den Preis von 125.000 Din. sofort zu verkaufen. Adr. Verw. 11324

kleines Familienhaus od. Villa zu kaufen gesucht oder gegen einen kleinen Besitz bei Maribor zu tauschen. Ges. Antritten erbeten unter Familienhaus an d. Verw. 11231

Zu kaufen gesucht!

Bienenwachs kaufen Centra, Kroat. 11210

Zu verkaufen

Garantiert vorzügliche Vollmilch stellt jedes Quantum ins Hans Gutsverwaltung Prostelerhof in Breitnica, Telefon 410. 10811

Leichtes Kutschierwagerl samt Pferd preiswert zu verkaufen. Anfr. Gospoška 11a "Luna", Maribor, Aleksandrova cesta 19. 11161

Gut erhaltenes Brennabor - Wagen zu kaufen gesucht. Ges. Antragen in der Verw. 11207

Photon, Kutschierwagen, Fuhr- und Handwagen verkauf und versteigert neue: Fabrikfabrik Franz Vogler, Maribor, Mlinška ul. 44. 6061

Gut erhaltenes Noten u. Bücher billigst. Anfr. Verw. 11316

6 Stück schöne Apfel-Sorbons zu verkaufen. Villa Elsa, Vidovna ulica. 11320

Seifert - Millard zu verkaufen. Auskunft Produktiona zadruga Grajski trg. 11329

Ein Stand am Glavni trg, für Fleischhauer geeignet, zu verkaufen. Adr. Verw. 11349

Küchen, große und kleine, für Postverkauf, wegen Platzmangel billigst zu verkaufen. J. Nov. Glavni trg 3. 11350

Einige Glasballone billig zu verkaufen. Velarska ul. 2. 11355

Gut erhaltenes Küchenmöbel, Kinderbett, komplett. Kleiderkasten, u. Bücherkästen, Blaue mit Spiegel, Küchen- und Bimmertische, Sessel, Vorhänge und Versch. Anfr. Rotovčki trg 8/1 links. 11356

Zu vermieten

Schönes möbl. Zimmer in Villenviertel zu vermieten. Anfragen Aleksandrova ul. 13. 11322

Zu vermieten, hübsches, kleines, möbl. Zimmer für eine Person. Stritarjevo ul. 17/1, 3. 11322

Möbl. Zimmer mit separiertem Eingang und elektr. Licht zu vermieten. Tržaška cesta 20, Trg 4. 11325

2 schöne Zimmer, gassenseitig mit Küche ab 1. Oktober zu vermieten. Anträge unter "Sofort beziehbar 999" an die Verw. 11348



Reparaturen!
Mechaniker Ivan Legat

Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetrinjska 30

Telephone int. 401

2 schön möbl. Zimmer, bestehd. aus Schlaf- und Empfangszimmer, am Stadtteil gelegen, sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 11346

Separ. möbl. Zimmer mit 1 ob. 2 Betten sofort zu vermieten. Adr. Verw. 11387

Eleg. möbl. sep. sonniges Zimmer mit elektrischem Licht sogl. zu vermieten. Godna ul. 25, Parterre 3. 11388

Möbl. Zimmer, separiert. Eingang, elektr. Licht, an stabilen Hörnern zu vermieten. Adr. Verwaltung. 11340

Zu mieten gesucht!

Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, zu mieten gesucht. Zuschriften mit "Vorauszahlung" an die Verwaltung. 11380

Größeres leeres Zimmer von kinderlosem Ehepaar gesucht. Anträge unter "Oktober" an die Verw. 11343

Stellengesucht

Kontorist, versteigerter, flotter Maschinenschreiber, Kulturist, Buchhalter, Slovenscher Stenograph, sucht Stelle. Angebote unter "Fleischig" an die Verw. 11287

Maschinschreiben, Stenographie, Rechnen, Buchhaltung, Korrespondenz, Sprachen. 10370

Einzelunterricht

Beginn täglich. Dauer: 3 bis 6 Monate.

Kovač, Maribor, Krekova ulica 6.

Wohnung

besiebend aus vier bis fünf Zimmern mit Nebenräumen wird vom Wohnungsgezeh ungeschütteten Mieter gesucht. Ges. Angebote unter "Advokat" an die Verwaltung des Blattes. 11156

Prima
SORTENWEINE

flaschenreif, Reinriesling und Burgunder hat abzugeben Leopold Slavitsch, Weingartenbesitzer in Ptuj. 11152



konserviert, macht das Schuhwerk weich, geschmeidig und hochglänzend, daher verlangt nur 905

CENTRA POLISH

Überall erhältlich!

Welt-Panorama

Slovenska ulica 15

Amerika

Hafenstadt Buffalo, Elektrizitätswerke an den berühmten Niagarafällen. Geöffnet von 8-20 Uhr auch an Sonntagen.

Säderfränlein

mit Schreibzeugnissen wird zu einem fünfjährigen Mädel und neunmonatigen Jungen gesucht. Kroatisch sprechende werden bevorzugt. Angebote sind zu richten an die "Drogisterie" Serzel in Gabotice. 11160

Ganz Maribor

spricht, daß man bei **VICEL** bestens einkauft. Haus- u. Küchengeräte, doppelstarke "ALUMINIUM", leichte emaillierte, sowie schwere Marke "HERKULES" Gussisen - Geschirre, Messing, Kupfer, Zink, Weißblechwaren, Stahl- und Holzbestecke, sowie Porzellan. Steingut- und Glaswaren. **A. VICEL**, Maribor, Glavni trg 5. 10619

PERL-KLEINAUTOMOBILE

DIE BERÜHMTE ÖSTERREICHISCHE KLEINAUTOMARKE.

AVISO!

Vorführungswagen trifft in den nächsten Tagen ein! Besichtigung und Probefahrt kostenlos Näheres in einer der nächsten Nummern.

Prospekte und Informationen bei **Udo Kasper**, Maribor, Mlinška ulica 9, 2. Stock. 10885

MEISTER

selbständig, und bei verschiedenen Gastronoppen geprüft, wird von der Schlosserwarenfabrik "Tilia", A.-G. Kammich, gesucht. Nur erstklassige Meister mit mehrjähriger Praxis wollen ihre Offerte an obige Adresse einsenden. 11335

Lederhandschuhe

sowie Trikot und gestrickte.

Damenstrümpfe, Damenschwollstrümpfe, Damensportsachen, Herrenstrümpfe, Herrenstrümpfe und Kinderstrümpfe aller Art, Hosenträger eigener Erzeugung kaufen Sie am besten und zu billigsten Preisen im

Spezialgeschäft

Franz Podgoršek, Maribor, Slovenska ulica 7.

11162

Büroleiter

mit mehrjähriger Industrie- oder Bankpraxis sucht größere Industriefirma in Maribor. Derselbe muß bilanzsicherer Buchhalter, Korrespondent in den Landessprachen und organisatorisch beifigig sein. Nur seriöse Herren, erste Kräfte, möglichst mit akademischer Vorbildung wollen Offerte mit curriculum vitae unter "Büroleiter" an die Verwaltung des Blattes richten. 11342

Handscheu!

Modernste Ausführung kaufen Sie billigst bei Firma **ANICA TRAUN**, Maribor, Grajski trg 1. 10263

Orgel- und Klavier-Bauanstalt

Josef Brandl

Maribor.

Anerkannt solide u. preiswerte Erzeugnisse Stimmungen und Reparaturen aller Art.

Allen, die uns anlässlich des herben Verlustes unseres unvergesslichen Gatten, bzw. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Franz Dolničar

Hauptbahnhof-Restaurateur in Maribor

helfend zur Seite standen und unseren tiefen Schmerz auf diese oder jene Weise zu lindern versuchten, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefstempfundenen Dank aus.

Die tieftrauernde Familie Dolničar.